

EINFÜHRUNG IN DIE PRAKTISCHE PHILOSOPHIE I

Basale Informationen (Stand 13.10.2011)

1. Ziel der Veranstaltung

Die zweisemestrige Vorlesung „Einführung in die Praktische Philosophie“ führt in Fragestellungen, Grundbegriffe und prominente Positionen der Praktischen Philosophie ein. Nach aktiver Teilnahme an der Vorlesung sollten Sie Folgendes können:

1. wichtige Fragestellungen der Praktischen Philosophie verständlich machen und den Teilgebieten der Praktischen Philosophie zuordnen;
2. grundlegende Begriffe wie „Handlung“ oder „Pflicht“ erklären;
3. die wichtigsten historischen Positionen in der Praktischen Philosophie kennen und anhand von Argumenten erläutern.

Der Schwerpunkt des ersten Semesters liegt auf der normativen Ethik und Moralphilosophie. Im zweiten Semester werden u.a. die Politische Philosophie und die Sozialphilosophie behandelt.

Die Vorlesung im Wintersemester verfolgt einen systematischen Anspruch, insbesondere ist sie in Blöcke mit systematischen Themen untergliedert. Es gibt jedoch immer wieder auch Folgen von Vorlesungen, in denen Positionen in der Reihenfolge ihrer Entstehung behandelt werden.

2. Zeitplan mit Themen

Einführung

1. **13.10.2011** Was tun? Die Grundfrage der Praktischen Philosophie
Kein Text
2. **20.10.2011** Wie alles begann. Sokrates und der Anfang der philosophischen Ethik
Text: Platon, Laches

Auf der Suche nach dem Glück. Die eudaimonistische Ethik

3. **27.10.2011** Wie gelingt mein Leben? Aristoteles' „Nikomachische Ethik“ (I)
Text: Aristoteles, Nikomachische Ethik, I.1-6, 9
4. **03.11.2011** Tugenden - die goldene Mitte. Aristoteles' „Nikomachische Ethik“ (II)
Text: Aristoteles, Nikomachische Ethik, I.13, II.1-2, 4-6, 9-10, IV.1-2

Was soll ich tun? Klassische Positionen der neuzeitlichen Moralphilosophie

5. **10.11.2011** Was ist Moral? Der Moralbegriff und ein wenig Handlungstheorie
Text: E. Tugendhat, Vorlesungen über Ethik, Vorlesung 3 (Auszug: S. 32–37 unten, 39 unten–43 unten, 45 unten–48)
6. **17.11.2011** Der Nutzen heiligt die Mittel. Der Handlungsutilitarismus
Text: J. St. Mill, Utilitarismus, Kapitel 2 (Auszug: erste Hälfte: S. 11–31 unten)
7. **24.11.2011** Nutzenmaximierung in geregelten Bahnen. Kritik am Handlungsutilitarismus und der Regelutilitarismus
Text: J. St. Mill, Utilitarismus, Kapitel 2 (Auszug: S. 31 unten–45)
8. **01.12.2011** Handeln nach der Idee einer allgemeinen Gesetzgebung. Kants Moralphilosophie (I)
Text: I. Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Zweiter Abschnitt (Auszug: S. 40 unten–56 Mitte in der Weischedel-Ausgabe = BA35–BA59 Mitte)
9. **08.12.2011** Die Würde des Menschen achten. Kants Moralphilosophie (II)
Text: I. Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, Zweiter Abschnitt (Auszug: S. 56 Mitte–75 Mitte in der Weischedel-Ausgabe = BA59 Mitte–BA88 oben)
10. **15.12.2011** Wider die Prinzipien. Prinzipien-Pluralismus, Partikularismus und Tugendethik
Text: J. Dancy, Moral Particularism
11. **22.12.2011** Brauchen wir eine neue Moral? Angewandte Ethik, Schwerpunkt Umweltethik
Text: H. Jonas, Das Prinzip Verantwortung, Erstes Kapitel, I-IV (S. 15–35)

Wo liegt der Ursprung der Moral? Kontroversen zum Status der Moral

12. **12.01.2011** Ist Moral ein Vertrag, der allen nützt? Moralischer Kontraktualismus
Text: P. Stemmer, Moralischer Kontraktualismus
13. **19.01.2011** Beruht das moralische Urteil auf Gefühl oder Empathie? Sentimentalistische Moraltheorien (Hutcheson, Hume, Smith)
Text: D. Hume, Untersuchung über die Prinzipien der Moral, Abschnitt 5 und Anhang I (Auszug, S. 124–128)
14. **26.01.2011** Ist Ressentiment die Quelle der Moral? Nietzsche und verwandte Positionen
Text: F. Nietzsche, Zur Genealogie der Moral, I.2–4, 10, 13; II.1–2
15. **02.02.2011** Sind moralische Urteile objektiv? Realismus und Rationalismus
Text: B. Williams, Der Begriff der Moral, Kapitel 2–3

3. Vorgehen

Der Stoff wird teils gemeinsam erarbeitet, teils anhand von Folien dargestellt. Die Folien einer Woche können Sie bereits ab Mittwoch abend ausdrucken und dann in die Vorlesung mitbringen. Es besteht Gelegenheit zu Fragen und zur Diskussion!

Die Vorlesungen sind vor- und nachzubereiten. Zur Vorbereitung jeder Sitzung ist ein Text zu lesen. Die Texte werden in der Vorlesung vorausgesetzt und behandelt. Zur Vorbereitung der Vorlesung werden kurze Aufgaben und z.T. auch Erläuterungen per Email versandt. Die Texte sind in einem Reader zusammengefasst, den Sie nach Ansage in der Skriptenverkaufsstelle (Chemie-Gebäude) erwerben können. Bis der Reader gedruckt ist, werden Texte im EWS zugänglich gemacht.

Zur Nachbereitung einer Sitzung sollten Sie die Folien durchgehen und sich wichtige Begriffe, Thesen und Argumente ausschreiben und andere Literatur konsultieren (Literaturvorschläge folgen). Zu den meisten Vorlesungen wird voraussichtlich auch ein ausformuliertes Skript angeboten, das Sie auf der unten angegebenen Seite herunterladen können.

Es ist empfehlenswert, die Vorlesung in kleinen Gruppen von zwei bis fünf Leuten vor- und nachzubereiten!

4. EWS

Bitte melden Sie sich im EWS für die Veranstaltung „Einführung in die Praktische Philosophie I“ (WS 2011/12) an! Link: <https://ews.tu-dortmund.de/>. Die Veranstaltung ist auch aus dem LSF heraus ins EWS verlinkt.

5. Scheinkriterien

Neuer Studiengang (1. Fachsemester, Modul BAM1). Sie erhalten einen Schein (drei Leistungspunkte) für eine aktive Teilnahme. Aktiv nimmt an der Vorlesung teil, wer

1. die Vorlesung regelmäßig besucht;
2. dreimal im Semester eine kleine Vorbereitsaufgabe schriftlich löst. Die Aufgaben werden wöchentlich per Email verschickt. Ihre Ausführungen sollten etwa eine 2/3 Seite umfassen (maschinenschriftlich, 1,5-Zeilenabstand) und können elektronisch als Datei an praktische.philosophie@web.de, handschriftlich oder als Ausdruck in der Vorlesung abgegeben werden. Abgabetermin ist der Beginn der Vorlesung (Do, 16:15 Uhr); und
3. eine schriftliche Prüfung besteht. Termin ist der 6.2.2012, 15:00 bis 17:00 Uhr. Näheres zur schriftlichen Prüfung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Die aktive Teilnahme wird nicht benotet, die Leistung der schriftlichen Prüfung erhält eine Eindrucksnote.

Der Inhalt der zweisemestrigen Vorlesung ist Gegenstand einer Modulprüfung, für die es ab Juli 2012 Termine gibt.

Alter Studiengang (Modul 1 oder 9), Nebenfächler aus Journalistik, Physik, Statistik etc. und Teilnehmer am Studium fundamentale. Sie erhalten einen Schein (zwei Leistungspunkte) für eine aktive Teilnahme. Aktiv nimmt an der Vorlesung teil, wer

1. die Vorlesung regelmäßig besucht;
2. zweimal im Semester eine kleine Vorbereitsaufgabe schriftlich löst. Die Aufgaben werden wöchentlich per Email verschickt. Ihre Ausführungen sollten etwa eine 2/3 Seite umfassen (maschinenschriftlich, 1,5-Zeilenabstand) und können elektronisch als Datei an praktische.philosophie@web.de, handschriftlich oder als Ausdruck in der Vorlesung abgegeben werden. Abgabetermin ist der Beginn der Vorlesung (Do, 16:15 Uhr); und
3. einen kleinen Essay schreibt (Themen und Essayrichtlinien folgen voraussichtlich am 15.12.2011. Abgabetermin ist wahrscheinlich der 12.01.2011).

Die aktive Teilnahme wird nicht benotet, die Essaykorrekturen enthalten aber eine Eindrucksnote.

Die Vorlesung ist für einige Nebenfächler Gegenstand einer mündlichen Prüfung (ein oder zwei Leistungspunkte); im Rahmen des Studium fundamentale können Sie durch eine mündliche Prüfung (zwanzig Minuten) einen weiteren (dritten) Leistungspunkt erwerben. Prüfungstermine werden ab Februar 2012 angeboten.

6. Kontakt

Dr. Dr. C. Beisbart, TU Dortmund, Institut für Philosophie und Politikwissenschaft, D-44221 Dortmund. Raum 2.249 in der EF50. Telephon: 0231 / 755 7911. FAX: 0231 755 5896. Email: Claus.Beisbart@udo.edu. **Sprechstunde:** Mo, 16:00–17:00 Uhr. Materialien zur Vorlesung, insbesondere die Folien finden Sie im EWS und unter

<http://www.claus-beisbart.de/teaching/wi2011/prac/>

Literatur wird in der Vorlesung bekanntgegeben.